

Patienteninformationen über empfehlenswerte Laboruntersuchungen

Gesundheitsvorsorge

Der allgemeine Gesundheits-Check
Kardiovaskuläre Risikofaktoren
Freie Bahn! Thrombose-Prophylaxe
Immunsystem stärken
Freie Radikale

Allergie & Unverträglichkeit

Allergien – Diagnose per Bluttest
Allergien gegen Zahnersatzmaterialien
Amalgam – belastet oder nicht?
Lactose-Intoleranz
Störung der Darmflora

Gesund alt werden

Osteoporose
Anti-Aging für Sie
Anti-Aging für den Mann

Krebsvorsorge

Früherkennung Prostatakrebs
Früherkennung Gebärmutterhalskrebs
Früherkennung Darmkrebs
Früherkennung Harnblasenkrebs

Infektionsvorsorge

Sexuell übertragbare Erkrankungen
Chlamydieninfektion
Der HIV-Test
Sicher reisen – Hepatitis A und B
Implantatverlust durch Parodontitis

Schwangerschaft

Infektionen in der Schwangerschaft
Frühdagnostik in der Schwangerschaft
Diabetes in der Schwangerschaft

Hinweis für Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung

Bitte beachten Sie, dass die gewünschten Gesundheitsleistungen nicht unbedingt zum Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung gehören. Ihre Krankenkasse ist somit nicht verpflichtet, die Kosten der von Ihnen gewünschten medizinischen Leistungen ganz oder anteilig zu übernehmen. Auch die Kosten der gewünschten Laboranalysen müssen Sie dementsprechend selber tragen. Die ermittelten Laborergebnisse werden dem behandelnden Arzt zugestellt.

Fragen Sie Ihren Arzt nach den Kosten für die gewünschte Untersuchung!

■ Infektionsvorsorge



Der HIV-Test

Infektionsrisiko
– wann testen?

Bislang sind in Deutschland ca. 82.000 Menschen mit HIV infiziert, ungefähr 32.500 von ihnen sind bereits an AIDS erkrankt, ca. 26.000 verstorben.

Das Immunsystem versagt

AIDS ist das letzte Stadium der HIV-Infektion, hervorgerufen durch das vollständige Versagen der Immunabwehr. Infektionen und Tumorerkrankungen werden schließlich unkontrollierbar und führen zum Tode. Die Therapien werden zwar immer effizienter, dennoch ist es bisher nur möglich, den Krankheitsausbruch von AIDS zu verzögern. Die Zahl der Neuinfektionen lag einige Jahre relativ konstant bei knapp 2.000 pro Jahr. Seit 2005 wird wieder eine gefährliche Steigerung der Infektionszahlen beobachtet. 2006 waren es bereits 2.700. Grund dafür scheint eine gerade bei Jugendlichen erstaunliche Unkenntnis in Bezug auf die latente Ansteckungsgefahr beim ungeschützten Sexualakt zu sein. Hinzu kommt eine Verharmlosung, die zu bewusst risikoreicherem Verhalten führt.

Infektionsrisiko

Von den Neuinfizierten waren ca. 80% Männer; geschätzte 70 % davon sind Männer, die Sex mit Männern hatten, 20 % waren Übertragungen durch heterosexuellen Verkehr, 9 % Infektionen durch infizierte Spritzen bei Drogenmissbrauch. Der Anteil von Infektionen durch Bluttransfusionen oder von schwangeren Müttern auf das Kind beträgt etwa 1 %.

Allgemeines zum Risiko

- Das Risiko einer heterosexuellen Ansteckung ist für die Frau größer als für den Mann
- Bei Analverkehr ist das Infektionsrisiko höher als bei Vaginal- oder Oralverkehr
- Unter bestimmten Umständen ist das Virus auch in der Lage, die intakte Schleimhaut zu überwinden!

HIV-Suchtest

Sollten Sie Sorge tragen, sich infiziert zu haben, können Sie bei einem Arzt Ihrer Wahl einen HIV-Suchtest veranlassen. Dazu wird Ihnen eine Blutprobe entnommen.

Als Suchtest für den Nachweis einer HIV-Infektion wird der Antikörpernachweis gegen HIV-1 und HIV-2 durchgeführt. Von der Infektion bis zum Auftreten der Antikörper vergeht von Mensch zu Mensch eine unterschiedlich lange Zeit. Der Antikörpernachweis kann nach 4 bis 12 Wochen (im Mittel 6 Wochen) eine Infektion anzeigen. Die neuen HIV-Suchtests erfassen neben dem Antikörpern gegen HIV-1 und HIV-2 auch das p24-Antigen, einen Bestandteil des HI-Virus. Damit ist ein positives Ergebnis schon ab dem 11. Tag einer Infektion möglich.

Ein negatives Ergebnis schließt eine Infektion aber nur dann sicher aus, wenn 3 Monate vor dem Test keine Infektionsmöglichkeit bestanden hat.

Ein positives Ergebnis wird immer durch einen Bestätigungstest kontrolliert.

Wann ist ein Test empfehlenswert?

- Nach ungeschütztem Geschlechtsverkehr mit Fremden oder Angehörigen einer Risikogruppe wie Drogenabhängigen oder Bisexuellen.
- Vor einer Schwangerschaft, da die Viren von der Mutter auf das Kind übertragen werden können. Eventuell ist vorher für beide Partner ein Test zu erwägen.
- Paare, die den Wunsch nach Sex ohne Kondom haben, sollten sich testen lassen, wenn eine frühere Infektion nicht auszuschließen ist.
- Bei lange anhaltendem Fieber, Hauttumoren, Schwellungen der Lymphknoten oder Durchfällen, die über Wochen nicht abklingen.

Empfehlenswerte Laboruntersuchungen

Sexuell übertragbare Erkrankungen

- ▶ **STD Basis (HIV / Lues / Hepatitis B)**
(TPHA, HIV-1/2-Ak, HBc-Ak, HBs-Ag)
- ▶ **STD Ergänzung**
(Chlamydia trachomatis IgA-Ak und IgG-Ak, HCV-Ak)
- ▶ **Chlamydia trachomatis**
DNA-Nachweis
- ▶ **Neisseria gonorrhoe**
DNA-Nachweis

HIV-Suchtest
ab dem 11. Tag
nach möglicher
Infektion